

Satans Religion – Teil 12

Quelle: <http://www.crossroad.to/Books/TwistofFaith/1-Father-Mother.html>

Neue Namen für alte Riten

Die Seelsorger in den Kirchen, die bei der Heilung ähnliche Formeln gebrauchen, mögen diese Energie „Heiliger Geist“ oder „Jesus“ nennen. Christliche Etiketten machen diese Rituale annehmbarer. Wenn diese Formeln einmal in einer Kirche eingeführt worden sind, merken nur wenige, dass diese Energie genau der von Starhawk beschriebenen Kraft entspricht, die in 7 Schritten die Wirbelsäule hinauf bis zum dritten Auge geht, welche die hinduistischen und buddhistischen Lehrer „Kundalini“ nennen, die weibliche Kraft des tantrischen Yoga.

„Was denken Sie, was Kundalini ist?“, fragte ich einen Vater, der wegen seiner Tochter besorgt war.

„Das ist eine Kraft, die in jedem wohnt. Jeder hat sie.“

„Wer hat Ihnen das gesagt?“

„Ihre Therapeutin. Sie hat mit ihr eine Rückführung in frühere Leben gemacht.“

„Sind Sie ein Christ?“

„Natürlich!“, Er klang, als hätte ihn diese Frage beleidigt.

„Denken Sie, dass die Therapeutin Ihrer Tochter eine Christin ist?“

„Das waren sie alle.“

Ich deutete an, dass kein wahrer christlicher Therapeut oder Seelsorger weder eine hypnotische Rückführungstherapie durchführen noch den Glauben an Reinkarnation oder vergangene Leben bestätigen würde. Als er seine Überraschung darüber zum Ausdruck brachte, zitierte ich:

Hebräer Kapitel 9, Verse 27-28

27 Und so gewiss es den Menschen bevorsteht (oder: bestimmt ist), einmal zu sterben, danach aber das Gericht, 28 ebenso wird auch Christus, nachdem Er ein einziges Mal als Opfer dargebracht worden ist, um die Sünden vieler wegzunehmen, zum zweiten Mal ohne (Beziehung zur) Sünde denen, die auf Ihn warten, zum Heil (oder: zur Errettung; vgl. Phil 3,20-21) erscheinen.

Er hörte aufmerksam zu, als ich ihm erklärte, dass die Kundalini-Energie zu der hinduistischen oder buddhistischen Form des tantrischen Yogas gehörte. Wenn seine Tochter wirklich einen quälenden Geist in sich hatte, wäre er dämonisch, ob ihre Seelsorger das nun Kundalini oder anders nannten. Dann würde sie Befreiung brauchen, sagte ich ihm.

Die ursprünglichen Kundalini-Yoga-Rituale verloren ihre rauen Grundsätze vor Jahren, als sie zum ersten Mal westlichen Suchern vorgestellt wurden. Die Amerikaner bevorzugten zahmere Versionen des Yoga, die Arten, die sie in ihren eigenen spirituellen und sexuellen Lebensstileinstellungen einbauen können. Schon bald vermischte sich das Kundalini-Yoga mit allen anderen pantheistischen Praktiken, welche die modernen Feministinnen und ganzheitlichen Heiler „ermächtigen“.

Starhawk sagt:

„Das chinesische Ch'i, das hinduistische Prana und das hawaiianische Mana (erinnere Dich an das Mana-Lied bei der Re-Imagining-Konferenz) sind deutlichere Begriffe für die Vorstellung einer zugrunde liegenden Lebensenergie, die den physikalischen Körper durchdringt, erschafft und erhält.“ (Starhawk, „Dreaming the Dark“, Seite 51)

„Diese Energie ist zentral in der Magie. Sie kann geformt, gelenkt und verändert werden. Sie ist die Basis für die chinesische Akupunktur und das hinduistische Yoga, genauso wie beim weltweiten seelischen Heilen.“ (Starhawk, „Dreaming the Dark“, Seite 52)

Diese Energie kann geformt und gelenkt werden? So wie Tracy haben die Feministinnen den Schlüssel zu dieser Kraft gefunden und ihr spezielle Namen gegeben: Kosmische Energie – irdische Kraft, die in unserem Inneren mächtig wird, die „Göttin/ME, „ME-Göttin“, „die Kraft, die MEINEN Willen umsetzen wird“.

Keine Lüge gefällt Satan mehr! Es macht ihm nichts aus, wenn er die Sucher eine Zeitlang bei Laune halten muss, solange bis er sie voll und ganz in seinen Bereich ziehen kann. Von seiner verdrehten Perspektive aus gesehen, ist das, was Gott gut nennt, böse und das, was Gott böse nennt, gut. So lautet dann auch die Botschaft, die er seinen Untertanen vermittelt. Deshalb können Frauen, **für das Böse desensibilisiert, nach mystischen Kicks süchtig gemacht und daran gewöhnt werden und ihren eigenen Willen umzusetzen.** Am Ende können sie das Gute in Gottes Willen nicht mehr sehen. Indem sie durch die okkulte Linse schauen, betrachten sie Gott als ihren Feind und Seinen Willen als grausame Kette, die sie fesselt. Sie könnten nicht falscher liegen!

Gottes vollkommener Wille

Gott liebt jeden von uns als unterschiedliche Einzelwesen. ER will, dass wir zu dieser Liebe finden; aber Er zwingt sie uns nicht auf. ER sagt uns, was gut ist, damit wir weise Entscheidungen treffen können. Aber Er lässt uns wählen. Wenn ich mich dazu entschieße, meinen eigenen Weg zu gehen, hat Satan gewonnen und ich verloren. Wenn ich Gottes Weg wähle, habe ich gewonnen und den besten Freund und Berater gefunden, den man sich nur vorstellen kann.

Satan und seine unheiligen Heerscharen scheuen sich nicht, die Menschen in Versuchung zu führen, zu betrügen und zu belügen. Jedes Mittel wird bei diesem Kampf eingesetzt, um die neuen Opfer zu zwingen, ihrem eigenen Willen zu folgen, damit sie sie auf ihre Seite ziehen können. Bei dieser trügerischen Kriegsführung gehen sie weder höflich noch ehrlich vor, um sich Vorteile zu verschaffen. Doch sie würden jeden offenen Kampf verlieren, weil ihre Stärke vor Gottes größerer Macht zerbröckelt.

Gott zwingt uns nicht, irgendetwas zu tun. Sein Wille ist, Seine Liebe und Leben in uns auszugießen, uns mit Ihm in einer ewigen Liebesbeziehung eins zu machen, wobei Er uns dennoch erlaubt, wir selbst zu sein. Sein Wille ist unsere Heiligung.

1.Thessalonicher Kapitel 4, Vers 3

Denn das ist der Wille Gottes, eure Heiligung, dass ihr die Unzucht meidet.

ER will, dass wir heilig werden, so wie Er selbst heilig ist, damit uns nichts mehr von Ihm und all dem, was Er uns geben will, trennt.

Wie in den Tagen des Alten Testaments braucht es nicht mehr als eine einzige Generation, damit eine Nation ihre Loyalität vom Hirten, der sie beschützt, abzieht und sie „anderen Göttern“ gewährt, die sie zerstören. Der treue Samuel überbrachte dem König Saul eine traurige, aber sehr zeitgemäße Botschaft, als er dem ersten König des alten Israel sagen musste:

1.Samuel Kapitel 15, Vers 23

„Denn Ungehorsam IST ebenso schlimm wie die Sünde der Zauberei, und Eigenwille IST wie Abgötterei und Götzendienst. Weil du den Befehl des HERRN verworfen hast, hat Er dich auch verworfen, dass du nicht mehr König sein sollst!“

Saul war mehr seinen Gefühlen gefolgt als dem Wort Gottes. Deshalb konnte ihn Gott nicht länger als Führer gebrauchen. Schon bald darauf begann ein unheiliger, „quälender Geist“ ihn zu plagen und ihn in eine mörderische Raserei zu treiben. Nur die liebliche Musik, gespielt von dem Hirtenjungen David, konnte sein aufgewühltes Gemüt beruhigen. Nachdem Saul Gottes behutsame Führung zurückgewiesen hatte, sah sich der König den Schrecken eines dämonischen Ersatzes ausgesetzt.

Römer Kapitel 1, Verse 18-32

18 Denn Gottes Zorn offenbart sich vom Himmel her über alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen, welche die Wahrheit (= die wahre Erkenntnis Gottes) in (oder: mit) Ungerechtigkeit unterdrücken. 19 Denn was man von Gott erkennen kann, das ist in (oder: unter) ihnen wohlbekannt; Gott selbst hat es ihnen ja kundgetan. 20 Sein unsichtbares Wesen lässt sich ja doch seit Erschaffung der Welt an Seinen Werken mit dem geistigen Auge deutlich ersehen, nämlich Seine ewige Macht und göttliche Größe. Daher gibt es keine Entschuldigung für sie, 21 weil sie Gott zwar kannten, Ihm aber doch nicht als Gott Verehrung und Dank dargebracht haben, sondern in ihren Gedanken auf nichtige Dinge verfallen sind und ihr unverständiges Herz in Verfinsterung haben geraten lassen. 22 Während sie sich ihrer angeblichen Weisheit rühmten, sind sie zu Toren geworden 23 und haben die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes mit dem Abbild des vergänglichen Menschen und der Gestalt von Vögeln, von vierfüßigen Tieren und kriechendem Gewürm vertauscht. 24 Daher hat Gott sie durch die Begierden ihrer Herzen in den Schmutz der Unsittlichkeit versinken lassen, so dass ihre Leiber an ihnen selbst geschändet wurden; 25 denn sie haben die Wahrheit (= das wahre Wesen) Gottes mit der Lüge vertauscht und Anbetung und Verehrung dem Geschaffenen erwiesen anstatt dem Schöpfer, Der da gepriesen ist in Ewigkeit. Amen. 26 Deshalb hat Gott sie auch in schandbare Leidenschaften fallen lassen; denn ihre Frauen haben den natürlichen Geschlechtsverkehr mit dem widernatürlichen vertauscht; 27 und ebenso haben auch die Männer den natürlichen Verkehr mit der Frau aufgegeben und sind in ihrer wilden Gier zueinander entbrannt, so dass sie, Männer mit Männern, die Schamlosigkeit verübten, aber auch die gebührende Strafe für ihre Verirrung an sich selbst (= am eigenen Leibe) empfangen. 28 Und weil sie es verschmähten, Gott in rechter Erkenntnis festzuhalten (oder: zu besitzen), hat Gott sie in eine verworfene Sinnesweise versinken lassen, so dass sie alle Ungebühr verüben: 29 Sie sind erfüllt mit jeglicher Ungerechtigkeit, Schlechtigkeit, Habgier und Bosheit, voll von Neid, Mordlust, Streitsucht, Arglist und Niedertracht; 30 sie sind Ohrenbläser, Verleumder, Gottesfeinde, gewalttätige und hoffärtige Leute, Prahler, erfinderisch im Bösen, ungehorsam gegen die Eltern, 31 unverständig, treulos, ohne Liebe und

Erbarmen; 32 sie kennen zwar die göttliche Rechtsordnung genau, dass, wer Derartiges verübt, den Tod verdient, tun es aber trotzdem nicht nur selbst, sondern spenden auch noch denen Beifall, die solche Dinge verüben.

Hier zeigt Gott auf, was passiert, wenn wir „die Wahrheit in Ungerechtigkeit unterdrücken“. Zunächst werden diejenigen, die das tun, ohne Standard oder Bezugspunkt gelassen. Dann können sie nicht mehr erkennen, ob sie den richtigen oder den falschen Weg eingeschlagen haben. Sie werden „ungerecht“, das heißt, sie tun nicht mehr das Richtige, und sie verachten den Standard, der beweist, dass sie falsch liegen. Umso mehr verspotten sie Gottes Wahrheit und verunglimpfen Seinen Weg.

Schauen wir uns an, was als Nächstes passiert: Sie verehren Ihn nicht als Gott, sind undankbar und verfallen nichtigen Gedanken (**Vers 21**).

Was sie denken, schlussfolgern und erforschen ist sinnlos. Heute wird jungen Mädchen und Frauen gesagt, dass es falsch sei, „das Richtige“ zu tun und dass es richtig sei, „zu tun, was sie wollen“. Da es keine Standards für das „Ich-Sein“ gibt, sind sie verwirrt, unbeständig und haben keine richtige Basis dafür, was es ausmacht, dass sie sich gut fühlen, sondern nur psychologische Spekulationen und selbst gemachte Bekräftigungen. Das „Ich“ ist niemals gut genug. Deshalb probieren sie immer neue Ideen aus, versuchen neue Lösungen und finden neue Götter, aber kommen dem ersehnten Frieden oder Glück nicht näher.

„Und ihr unverständiges Herz gerät in Verfinsterung“ (**Vers 21**). Ihr Herz, die tiefste Ebene von dem, wer sie wirklich sind, kann die Realität nicht mehr länger sehen oder verstehen. Da sie keine Bezugspunkte haben, driften sie von einer Erfahrung in die nächste. In dieser verblendenden geistlichen Finsternis herrscht die Enttäuschung.

Sie behaupten, weise zu sein, und sie sind zu Toren geworden (**Vers 22**). Das griechische Wort *moras*, das in diesem Vers mit „Toren“ übersetzt ist, weist auf einen moralischen, nicht auf einen intellektuellen Defekt hin. Es geht hier um Charakter, nicht um eine Fähigkeit. Indem sie in ihrem Herzen und in ihrem Charakter abgebaut haben, verlieren sie jeden Sinn für Moral und werden unzuverlässig und sittenlos.

„Und haben die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes mit dem Abbild des vergänglichen Menschen und der Gestalt von Vögeln, von vierfüßigen Tieren und kriechendem Gewürm vertauscht,“ (Vers 23)

Erinnerst Du Dich? Genau darum ging es bei der Re-Imagining-Konferenz. Die Leiterinnen versuchten, den ewigen Gott gegen Bilder von geschaffenen

Wesen, die sterben und verfaulen, einzutauschen. Die Folge davon ist, dass man auf verderbliche Dinge – wozu man ja auch selbst gehört – fixiert ist, was einen endlosen Strom an Enttäuschung und Kummer nach sich zieht.

Die Abwärtsspirale endet hier nicht. Drei tiefere und schmerzvollere Konsequenzen folgen, und jede beginnt mit den Worten: „Und Gott hat sie sinken oder fallen lassen ...“ Wir brauchen uns dazu nur die erste Konsequenz anzuschauen:

Römer Kapitel 1, Verse 24-25

24 DAHER HAT GOTT SIE durch die Begierden ihrer Herzen in den Schmutz der Unsittlichkeit VERSINKEN LASSEN, so dass ihre Leiber an ihnen selbst geschändet wurden; 25 denn sie haben die Wahrheit (= das wahre Wesen) Gottes mit der Lüge vertauscht und Anbetung und Verehrung dem Geschaffenen erwiesen anstatt dem Schöpfer, Der da gepriesen ist in Ewigkeit. Amen.

Wenn Menschen Gott ablehnen, verlieren sie mehr als die Wärme Seiner Präsenz. ER übergibt sie dem, zu dem sie wirklich gehören. 788ER überlässt sie ihren eigenen Ressourcen und Satans Plänen. Sie sehen sich dann der treibenden Kraft ihrer eigenen Wünsche gegenüber. Je mehr sie ihre Bedürfnisse befriedigen, umso gieriger werden sie. Wenn sie ihren unersättlichen fleischlichen Trieben folgen, verletzen sie dadurch die natürliche Ordnung, die Gott aufgestellt hat und entfernen sich immer weiter von der einzigen nachhaltigen Hilfsquelle.

Es gibt keinen Frieden für diejenigen, die sich von ihren Begierden kontrollieren lassen. Die folgenden zwei Kapitel werden aufzeigen, warum das so ist. Diejenigen, die mit Süchten, wie Alkohol, Drogen, übermäßigem Essen oder sogar dem Verlangen, ständig etwas kaufen zu müssen, zu kämpfen haben, können bestätigen, wie gering der menschliche Widerstand ist, wenn es darum geht, Gutes zu tun. Kein Anderer könnte diesen Kampf besser beschreiben als der Apostel Paulus:

Römer Kapitel 7, Verse 15-19

15 Ja, mein ganzes Tun ist mir unbegreiflich; denn ich vollbringe nicht das, was ich will, sondern tue das, was ich hasse (= verabscheue). 16 Wenn ich aber das tue, was ich nicht will, so erkenne ich durch die innere Zustimmung zum Gesetz an, dass dieses gut sei. 17 Jetzt (= in diesem Falle) aber bin nicht mehr ich der, welcher es (d.h. das Böse) vollbringt, sondern die in mir wohnende Sünde. 18Denn ich weiß ja: in mir, das heißt in meinem Fleische, wohnt nichts Gutes; denn der gute Wille ist bei mir wohl vorhanden, dagegen das Vollbringen des Guten nicht;666

19denn ich tue nicht das Gute, das ich tun will, sondern vollbringe das

Böse, das ich nicht tun will.

Doch alles änderte sich, als Paulus seinen unangemessenen Willen mit dem vollkommenen Willen Gottes verband. Dadurch wurde Gottes Wunsch zu Seinem Wunsch, und Gottes Stärke wurde seine Stärke. Aber bei denjenigen, die sich ihre Gesinnung durch die heutigen geistlichen Alternativen haben verblenden lassen, können den Unterschied nicht erkennen.

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*